

Reisebericht Prag von Donnerstag, den 04. 10. bis Sonntag, den 7. 10. 2012

Donnerstag, den 04. 10. 2012

Am Donnerstag, den 4. 10. 2012 hieß es um 3.00 Uhr in der Früh in Überlingen bei Claus zu sein, was Regina auch letztlich geschafft hat. Dann wurde Jutta noch eingeladen und dann ging's nach Ravensburg zum Busparkplatz. Für das Auto von Claus haben wir auch einen Parkplatz gefunden für € 3,00 pro Tag.

Kurz vor 4 Uhr waren wir dort und sind zum Busbahnhof gelaufen, dort kam doch tatsächlich schon der Fromm-Bus und wir konnten sofort losfahren, obwohl das erst für 4.20 Uhr geplant war. Nachdem er an einigen Orten noch Leute eingeladen hatte, kamen wir ziemlich genau um 6.00 Uhr in Ulm an. Dort stiegen wir in einen anderen Bus und um 6.10 Uhr ging's los nach Prag. Nachdem der Fahrer 2 x Pause gemacht hatte, waren wir ca. 13.00 Uhr in Prag. Dort stieg ein Geldwechsler ein und wir konnten bei ihm unsere Euros gegen Czech. Kronen tauschen. Der Kurs war 1 € = 25 CzKronen.

Im Bus haben wir dann erfahren, dass auch die Stadtführerin, Christina, dort zustieg und die 1. Stadtführung anschließend war, so dass wir erst danach in unser Hotel kamen. Wir sind dann bis an den Stadtrand von Prag gefahren und dann mit Christina ausgestiegen und losgelaufen. Sie war sehr nett und nannte uns immer „Leutchen“.

Sie hat uns sehr viel gezeigt, den Altstädter Ring, das Altstädter Rathaus, wo stündlich ein Glockenspiel war und sich auch einige Figuren zeigten, den Wenzelsplatz, den Jutta einfach nur den „Wenzler“ nannte, die Karlsbrücke, auf der rechts und links Künstler ihre Waren, wie Bilder und Schmuck anboten. Dort waren enorm viele Leute.

Gegen 17.00 Uhr mussten wir an der Czechbrücke wieder in unseren Bus steigen, der uns dann endlich zum Hotel bringen sollte. Die Fahrt dauerte ca. eine $\frac{3}{4}$ Stunde und nun fing es auch fürchterlich zu regnen an und zu stürmen. Da waren wir dann froh, dass wir ins Hotel kamen. Das Hotel war riesig, hatte 9 Stockwerke und war so neu, dass noch gar nicht alles fertig war. Nur 1 von 3 Aufzügen funktionierte, aber so wie es aussah, war es auch sehr spärlich belegt. Als wir in unsere Zimmer kamen waren wir doch freudig überrascht, denn diese waren relativ groß und das Bad war auch sehr modern eingerichtet. Claus monierte zwar, dass es nur 1 Fernsehprogramm in „deutsch“ gab.

Da es im Hotel kein Restaurant gab, hatten wir bei der Fahrt dorthin eines in der Nähe gesehen und – nachdem wir unsere Koffer ausgepackt hatten – haben wir uns getroffen, um dort etwas zu essen. Nach und nach kamen alle aus unserem Bus, da wahrscheinlich keiner mehr Lust hatte, bei dem Wetter nochmal in die Stadt zu fahren. Das Essen war leider nicht sehr gut und der Fisch, den Claus und ich bestellt hatten, war kalt und von Juttas Ente mit Knödel und Rotkraut war nur das Rotkraut warm. Wahrscheinlich waren die mit all den Leuten aus unserem Bus überfordert, aber da wir hungrig waren, haben wir auch mal „kalt“ gegessen. So gegen 20.30 Uhr sind wir zurück ins Hotel. Das war ein langer Tag und nach ein bisschen „Fernsehen“ sind wir todmüde eingeschlafen.

Freitag, 05. 10. 2012

Am nächsten Morgen haben wir uns um 8.00 Uhr zum Frühstück getroffen, es gab ein Buffet und vom Spiegelei über gebratenen Speck bis zum Müsli alles was man so braucht. Um 9.00 Uhr ging's dann mit dem Bus zum 2. Teil der Stadtführung, diesmal in Richtung Prager Burg.

Unsere Stadtführerin, Christina, stieg am Hotel ein und wir sind dann kurz vor der Burg ausgestiegen und sie hat uns erst einmal die Umgebung der Burg gezeigt und erklärt, später sind wir in die Burg hineingegangen, haben uns vorher noch die Wachablösung angeschaut: wenn ich es noch richtig weiß, müssen die Uniformierten 2 Stunden dort stehen, dann werden sie abgelöst. Wenn sie Bauchweh oder Kopfweh haben, können sie einen Knopf drücken und sie werden dann vorher abgelöst.

Von der Burg ging es in den Veiths Dom, wo unsere Stadtführerin Christina uns auch sehr viel erklärte, sie aber leider so weit weg war, dass wir nichts verstanden haben, außer, dass die Bauzeit des Domes ca. 700 Jahre betrug.

Nachher sind wir von der Burg durch die Weinberge – von dort hatte man einen wunderbaren Blick auf die Stadt – wieder runter in die Stadt gelaufen, dort hat sich unsere Stadtführerin verabschiedet und wir konnten - entweder um 16.00 Uhr wieder mit dem Bus ins Hotel zurückfahren – oder aber in der Stadt bleiben und später mit der Metro zurückfahren.

Wir haben uns dann erst einmal Fahrscheine für die Metro gekauft: 1 kostete 24 CzKronen, also 1 Euro. Dann haben wir uns in der Stadt ein czechisches Lokal gesucht und dort hat es dann auch geschmeckt und es war sogar noch günstig.

Nach der Stärkung ging es dann noch mal über die Karlsbrücke in die Stadt und wir sind noch mal zum Wenzelsplatz, dort in der Nähe war ein Markt, den wir uns auch näher angeschaut haben. Später sind wir an der Moldau entlang spaziert, haben auf einer Bank Rast gemacht und von Claus Nüssen genascht. Da sahen wir ein Floß, das mit Feuerwerkskörpern beladen wurde. Wir haben dann mitbekommen, dass gegen 21.00 Uhr ein Feuerwerk auf der Moldau vor der Karlsbrücke ist, das wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen.

Da es ein wunderbarer warmer Abend war, haben wir uns ein schönes Lokal gesucht, selbstverständlich draußen, gut gespeist und dort bis kurz vor 21.00 Uhr gegessen und den Massen zugeschaut, die dort vorbeigingen. Dann sind wir auf die Karlsbrücke und haben das Feuerwerk angesehen. Danach haben wir unsere Metro-Station gesucht und sind dann ins Hotel gefahren. Die Rolltreppe zu der Metro ging wahnsinnig steil nach unten, so dass wir ganz schräg standen.

Samstag, 06. 10. 2012

Heute Morgen war es wieder schön und wir 3 auf uns allein gestellt, da die anderen noch einen Ausflug mit dem Bus gebucht hatten. Nach dem Frühstück sind wir wieder mit der Metro in die Stadt gefahren, von unserem Hotel bis zur Stadtmitte waren es 4 U-Bahn-Stationen und bei der Geschwindigkeit, mit der die U-Bahn losbrauste, dauerte es keine 10 Minuten bis wir in der Stadt waren. Nur kamen wir natürlich ganz woanders raus, als wir dachten. Wir mussten uns erst einmal

wieder orientieren und haben eine Kioskverkäuferin gefragt. Jutta wollte gern in das Judenviertel und auf den jüdischen Friedhof. Das haben wir dann auch gefunden, doch leider war der Friedhof nicht zugänglich.

Nach vielem „Zicke –Zacke“ – wie Jutta es nannte – haben wir dann wieder zur Moldau gefunden. Dort haben wir eine 1-stündige Schifffahrt auf der Moldau gemacht und dort hatten wir nochmal eine andere Perspektive von der Stadt.

Mittags haben wir uns auf dem Altstädter Ring niedergelassen und auf dem Platz bei einem Cappuccino die Leute beobachtet. Es war schon interessant, alle Nationalitäten waren dabei. Dann ging's weiter zu Fuß durch Straßen, die rechts und links von Prachtbauten gesäumt waren. Wir haben ein Geschäft gefunden, da gab es lustige Sachen zu kaufen, anschließend waren wir in einer kleinen Galerie: während wir uns die Bilder an den Wänden anschauten, trat Regina in den in der Mitte des Raumes auf dem Fußboden befindlichen Glaskasten, in dem bunte Bälle waren. Da es sich bei dem Glas nur um Fensterglas handelte, splitterte die Scheibe. Nachdem wir festgestellt hatten, dass Reginas Fuß heil geblieben war, machte uns die Dame hinter dem Schreibtisch das Angebot, einen kleinen Obolus zu zahlen, damit wäre die Angelegenheit erledigt. Das war trotzdem ein Schock.

Darauf mussten wir erst mal einen Kaffee trinken und das war in der Nähe des Wentzelplatzes. Später sind wir über den ganzen Platz gelaufen und letztendlich auch noch zum Hauptbahnhof. Aus dem alten Hauptbahnhof wurde ein Museum gemacht, da s haben wir auch noch angeschaut, er hat eine schöne Holzkuppel.

Auf dem Rückweg sind wir bei einem Edel-Italiener eingekehrt und haben unsere „letzte“ Mahlzeit in Prag zu uns genommen. Dort fing es leicht an zu regnen und dann wurde es stürmisch. Wir sind dann wieder mit der Metro zurück in unser Hotel gefahren, so langsam kennen wir uns aus und dann muss man wieder heim.

Sonntag, 7. 10. 2012

Heute Morgen mussten wir schon um 7.00 Uhr frühstücken, da unser Busfahrer um 8.00 Uhr los wollte. Und es regnete in Strömen. Aber jetzt war das ja nicht mehr so tragisch. Heute ging es noch nach Karlsbad und unser Busfahrer sagte, dass sich das Wetter später noch bessern würde. Und das war auch so: In Karlsbad angekommen, regnete es nicht mehr so viel. Es ist ein sehr schöner Ort: wir haben den Geysire, der mit 72 Grad aus der Erde kommt, besichtigt. Außerdem konnte man das Wasser an verschiedenen Brunnen probieren. Es schmeckte aber nicht besonders. Dann haben wir uns die Schaufenster rechts und links des Städtchens angeschaut, sehr teure Läden mit vielen Marken-Artikeln. Zum Schluss sind wir in das berühmte Hotel „Pupp“ und haben Cappuccino getrunken und noch einen leckeren Kuchen gegessen. Dann ging's um 13.00 Uhr zurück zum Bus und zur Heimreise. Inzwischen schien die Sonne wieder.

Nach nochmals 2-maligen Pausen waren wir gegen halb sieben in Ulm und wir drei ca. 20 vor 20.00 Uhr in Ravensburg. Claus ist dann heimgefahren und ich war letztendlich ca. 21.00 Uhr zuhause.

Ein schöner Ausflug war wieder einmal zu Ende.

Überlingen/Meersburg, 10. Okt. 2012